

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Angaben von Gefangenen und Überläufern ließen vermuten, daß ein solcher im Abschnitte zwischen der Wippach und dem Meere um den 20. November herum bevorstehe. Aber ein Unternehmen, das am 19. von Stoßtrupps des VII. Korps südlich Biglia zur Aufklärung durchgeführt wurde, überraschte sichtlich den Feind und bewies, daß er nicht angriffsbereit sei. Seine emsige Tätigkeit galt vielmehr der Abwehr, und schon Ende November hatte er in den zuletzt gewonnenen Landstreifen eine geschlossene Kette von Schützengräben aufgeworfen, die den öst.-ung. Stellungen auf etwa 800 m gegenüber lagen. Diese „Respekt дистанz“ war nur an der Wippach geringer. So ging man in einen Zeitlauf des Stillstandes über, der fast ein halbes Jahr dauern sollte.

Im Niemandsland spielten sich in der Folge Patrouillenkämpfe ab. Mit Befriedigung konnte der Führer des VII. Korps, FML. v. Scharicz, in einem zu Ende des Jahres erstatteten allgemeinen Bericht hervorheben: „Versuche des Gegners, unsere vor der Front befindlichen Feldwachen zu vertreiben, so insbesondere am 28. und 30. November und mehrmals in der ersten Dezemberwoche, sind ausnahmslos von der braven Infanterie abgewiesen worden. Die aufmerksame, energische Tätigkeit unserer Artillerie hat ferner zur Folge, daß die Italiener sich bei Tag nicht mehr zu zeigen wagen und ihre Angriffslust sichtlich einbüßen.“ Gleich zuversichtlich berichteten die benachbarten Korps.

Selbstverständlich waren die k. u. k. Truppen nicht minder als der Feind am Werke, die Widerstandskraft der Stellungen zu erhöhen. Die im Laufe des Winters und bis Mitte Mai erzielten Fortschritte im Stellungsbau an der Isonzofront zeigt die Beilage 7.

Mit Bedacht wurde darauf gesehen, daß die im Feuerbereich stehenden Truppen zeitweise durch Reserven abgelöst wurden, um sie aufzufrischen, gelegentlich zu schulen und den soldatischen Geist zu beleben. Sicherlich konnten damit nicht alle Schäden ferngehalten werden, die im Laufe eines langen und harten Stellungskrieges die Mannszucht beeinträchtigt hatten. Klagen hierüber wurden von manchen Unterführern einige Male nicht ohne Grund ausgesprochen. Ungeachtet solcher Einzelfälle, die vor allem in Fahnenflucht bestanden, blieben aber die Zersetzungserscheinungen völlig gebannt, die zu dieser Zeit nicht allein im russischen Heere, sondern auch in Frankreich und Italien wahrzunehmen waren. Auf eine von der Heeresleitung anfangs April gestellte Anfrage über etwa auftretende zersetzende Einflüsse auf den Geist und die Stimmung der Truppe lauteten die Antworten aller Führer des Südwestens aus voller Überzeugung verneinend.